

Universal-Haftputz

Naturweiße, mineralische Haftbrücke auf Beton

Normalputzmörtel GP CS IV gemäß DIN EN 998-1

- Auftragsdicke max. 5 mm



ANWENDUNGEN

- Dünnlagen-Haftputz zum Filzen auf Beton
- zum Armieren von EPS und XPS-R Sockel- und Perimeterdämmplatten
- für innen und außen
- Putzhaftbrücke auf Beton
- Filzputz für den Sockelbereich
- Kleber für Plansteine in statisch nicht relevanten Bereichen

EIGENSCHAFTEN

- sehr gutes Haftvermögen
- hohe Festigkeit
- wasserabweisend
- leicht und geschmeidig verarbeitbar
- mineralisch
- Brandverhalten A1 - nicht brennbar

ZUSAMMENSETZUNG

- Weißzement gemäß DIN EN 197-1, Weißkalkhydrat gemäß DIN EN 459-1, mineralische Zuschlagstoffe, Additive zur besseren Untergrundhaftung, Additive zur Steuerung und Verbesserung der Verarbeitungs- und Produkteigenschaften

UNTERGRUND

| | |
|-----------------------------------|--|
| Allgemein | <ul style="list-style-type: none">■ glatte oder schwach saugende Untergründe■ Normalbeton■ tragfähiges Mauerwerk■ XPS-, EPS- und Steinwolle-Dämmplatten■ nicht geeignet für gipshaltige Untergründe |
| Beschaffenheit / Prüfungen | <ul style="list-style-type: none">■ Der Untergrund muss trocken, eben, sauber, trag- und saugfähig, frei von haftmindernden Rückständen, Ausblühungen und Sinterschichten sein.■ Zur Beurteilung des Putzgrundes sind die VOB/C DIN 18350, Abschnitt 3, DIN EN 13914 sowie die Putznorm DIN 18550 zu beachten.■ Die Tragfähigkeit, insbesondere von Altputzen und -anstrichen, muss sorgfältig geprüft werden (z. B. Abreißprobe oder Gitterschnitt durchführen).■ Auf der Untergrundoberfläche darf kein sichtbarer Wasserfilm, Wassertropfen oder Kondenzwasser (Schwitzwasser) vorhanden sein. |
| Vorbehandlung | <ul style="list-style-type: none">■ Trennende Oberflächenschichten, z. B. Zementschleier, Schalöle oder Sinterschichten müssen mit geeigneten Maßnahmen entfernt werden.■ Nicht tragfähige Beschichtungen vollständig entfernen. |

Universal-Haftputz

VERARBEITUNG

| | |
|--|---|
| Temperatur | <ul style="list-style-type: none"> ■ Nicht verarbeiten und austrocknen lassen bei Luft-, Material- und Untergrundtemperaturen unter +5°C und bei zu erwartendem Nachtfrost sowie über +30°C, direkter Sonneneinstrahlung und/oder starker Windeinwirkung. |
| Anmischen / Zubereitung / Aufbereitung | <ul style="list-style-type: none"> ■ Von Hand und mit marktüblichen Putzmaschinen verarbeitbar. ■ Beim händischen Anmischen die bei den technischen Daten angegebene Wassermenge in ein sauberes Gefäß geben und Trockenmörtel einstreuen. Sauberes Leitungswasser verwenden. ■ Material mit einem geeigneten Rührwerk homogen und knollenfrei anmischen, kurz ruhen lassen und anschließend, ggf. bei weiterer Wasserzugabe, nochmals aufrühren und Konsistenz verarbeitungsgerecht einstellen. ■ Nicht mit anderen Produkten und/oder Fremdstoffen vermischen. ■ Bei maschineller Verarbeitung: Wasserzulauf auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen. |
| Auftragen | <ul style="list-style-type: none"> ■ Putzhaftbrücke: Material mit grob gezahnter Traufel, z. B. 8 x 8 mm, aufziehen. Die Mörteldeckung in den Rillen muss mindestens 2 mm betragen. Der weitere Putzauftrag kann erfolgen, sobald die Haftbrücke ausreichend durchgehärtet ist. Auf mögliche "Sinterhautbildung" achten und Haftbrücke nach dem Ansteifen nachrauen (z. B. mit einem Grobbesen). Alternativ kann "nass in nass" gearbeitet werden. ■ Kleben von Dämmplatten: Kleberauftrag vollflächig im Kambbett oder Punkt-Wulst-Verfahren. (Klebeflächenanteil mindestens 40%). Weitere Bearbeitung der angeklebten Dämmplatten nach ausreichender Standzeit und Erhärtung des Mörtels. Frühestens nach 2 - 3 Tagen. ■ Dünnlagiger Filzputz: Material vollflächig in einer Dicke von ca. 3 mm aufziehen und nach ausreichendem Ansteifen abfilzen. ■ Dünnlagiger Haftputz: Material in einer Putzdicke von 3 - 5 mm auftragen, eben verziehen und nach ausreichendem Ansteifen abfilzen. ■ Armieren von Dämmplatten (nicht WDVS): Material mit geeignetem Werkzeug in einer Auftragsdicke von 3 - 4 mm auftragen. Armierungsgewebe einlegen. Standzeit vor weiterer Überarbeitung mindestens eine Woche. ■ Bei doppelter Armierungsbeschichtung in der ersten Lage die Oberfläche gut aufrauen. Nach einer Standzeit von 2 Tagen zweite Armierungslage aufbringen. ■ Gesamtputzdicke beider Lagen: maximal 8 mm ■ Einlegen von Armierungsgewebe (gilt für alle oben beschriebenen Varianten): Armierungsgewebe straff und faltenfrei in das oberste Drittel der Putzlage einlegen. Die einzelnen Gewebebahnen müssen sich ca. 10 cm überlappen und vollständig mit Armierungsmörtel überdeckt sein. |
| Verarbeitbare Zeit | <ul style="list-style-type: none"> ■ ca. 2 Stunden bei 20°C und 65% rel. Luftfeuchte ■ Bereits angesteifter Mörtel darf nicht mehr mit zusätzlichem Wasser verdünnt, aufgemischt und weiter verarbeitet werden. |
| Trocknung / Erhärtung | <ul style="list-style-type: none"> ■ Vor zu schnellem Wasserentzug durch Sonne, Wind oder Zugluft schützen. ■ Niedrige Temperaturen und/oder hohe Luftfeuchte verzögern, hohe Temperaturen und/oder niedrige Luftfeuchte beschleunigen die Trocknung und Erhärtung. |
| Nachfolgende Beschichtung / Überarbeitbarkeit | <ul style="list-style-type: none"> ■ Für die nachfolgende Beschichtung mit Kalk-, Kalkzement- und Zementputzen geeignet. ■ Als Oberputze können alle mineralischen Edelputze und organisch gebundenen Putze, wie Silikat-, Silikonharz- oder Dispersionsputze aufgebracht werden. ■ Bei Silikat-, Silikonharz- und Dispersionsputzen ist ein Voranstrich mit SCHWENK Grund empfehlenswert. ■ Ein Anstrich ist mit Silikat-, Silikonharz- und Dispersionsfarben als Grund- und Deckanstrich möglich. ■ Geglättete Flächen im Innenbereich können mit SCHWENK Kalkglätte hergestellt werden. |
| Werkzeugreinigung | <ul style="list-style-type: none"> ■ Werkzeuge und Geräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen. |
| Hinweise | <ul style="list-style-type: none"> ■ Angrenzende Flächen und Bauteile (z. B. Fenster, Fensterbänke usw.) sorgfältig abdecken. Verunreinigungen sofort mit Wasser abwaschen. ■ In Innenräumen Heizung mit langsam steigender Raumtemperatur in Betrieb nehmen. |

Universal-Haftputz

LIEFERFORM

- 25 kg/Sack
- lose im Silo

LAGERUNG

- Sackware auf Paletten trocken und sachgerecht lagern.
- Im verschlossenen Originalgebinde mindestens 12 Monate ab Herstellungsdatum lagerfähig.

VERBRAUCH / ERGIEBIGKEIT

- Verbrauch: ca. 7,0 kg/m² pro 5 mm Putzdicke
- Verbrauch: ca. 5,5 kg/m² als Haftbrücke
- Verbrauch: ca. 5 kg/m² zum Kleben von Dämmplatten
- Die Verbrauchsmenge ist abhängig von der Beschaffenheit des Untergrunds und des Auftragsverfahrens. Genauen Wert durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.
- Ergiebigkeit: ca. 18 l/Sack

TECHNISCHE DATEN

| | |
|--|---|
| Produkttyp | Normalputzmörtel (GP) gemäß EN 998-1 |
| Kategorie | CS IV |
| Größtkorn | ca. 1 mm |
| Wasserbedarf ca. | 6 l/Sack |
| Trockenrohichte | ca. 1,4 kg/dm ³ |
| Druckfestigkeit | ≥ 6,0 N/mm ² |
| Haftzugfestigkeit | ≥ 0,5 N/mm ² auf Beton (nach vollständiger Austrocknung) |
| Kapillare Wasseraufnahme | W2 (gemäß EN 998-1) |
| Wasserdampfdurchlässigkeit μ | 15/35 (Tabellenwert EN 1745) |
| Wärmeleitfähigkeit | ≤ 0,61 W/(mK) (Tabellenwert EN 1745) |
| λ_{10,dry,mat.} für P=50% | |

Bei allen Daten handelt es sich um Durchschnittswerte, die unter Laborbedingungen bei +20°C und 65% relativer Luftfeuchtigkeit nach einschlägigen Prüfnormen und Anwendungsversuchen ermittelt wurden. Abweichungen unter Praxisbedingungen sind möglich.

Universal-Haftputz

SICHERHEITS- UND ENTSORGUNGSHINWEISE

| | |
|-------------------|---|
| Sicherheit | <ul style="list-style-type: none">■ Produkt reagiert mit Feuchtigkeit/Wasser stark alkalisch. Deshalb Augen und Haut schützen. Bei Berührung grundsätzlich mit Wasser abspülen. Bei Augenkontakt unverzüglich einen Arzt aufsuchen.■ Weitere Hinweise im Sicherheitsdatenblatt unter www.quick-mix.de. |
| GISCODE | <ul style="list-style-type: none">■ ZP1 (zementhaltige Produkte, chromatarm) |
| Entsorgung | <ul style="list-style-type: none">■ Entsorgung entsprechend der behördlichen Vorschriften.■ Restentleerte Gebinde der Wiederverwertung zuführen.■ Materialreste können gemäß Abfallverzeichnis-Verordnung unter dem Abfallschlüssel 17 01 01 (Beton) oder 10 13 14 (Betonabfälle und Betonschlämme) entsorgt werden. |

ALLGEMEINE HINWEISE

Die Angaben in diesem Merkblatt stellen nur allgemeine Empfehlungen dar. Sollten sich im konkreten Anwendungsfall Fragen ergeben, wenden Sie sich bitte an unseren zuständigen Technischen Verkaufsberater oder an unsere Hotline Tel. +49 541 601-601. Durch die Verwendung natürlicher Rohstoffe können die angegebenen Werte und Eigenschaften Schwankungen unterliegen. Alle Angaben beruhen auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und beziehen sich auf die professionelle Anwendung und den gewöhnlichen Verwendungszweck. Alle Angaben sind unverbindlich und entbinden den Anwender nicht vor eigener Überprüfung der Eignung des Produkts für den vorgesehenen Anwendungszweck. Eine Gewähr für die Allgemeingültigkeit aller Angaben wird im Hinblick auf unterschiedlicher Witterungs-, Verarbeitungs- und Objektbedingungen ausgeschlossen. Änderungen im Rahmen produkt- und anwendungstechnischer Weiterentwicklungen bleiben vorbehalten. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik, die gültigen Normen und Richtlinien sowie technischen Verarbeitungsrichtlinien sind zu beachten. Mit Erscheinen dieses technischen Merkblattes verlieren frühere Ausgaben ihre Gültigkeit. Aktuellste Informationen entnehmen Sie bitte unserer Website.